

Bachelor-Programm PAIR

Programmkonzept

„Politics, Administration & International Relations“

Programmvorstand PAIR | September 2014

1. Inhalt

- 1.1. Fachliche und überfachliche Qualifikationsziele
- 1.2. Schwerpunkte des Curriculums, Breite/Bezug zum Fach, zu benachbarten Studiengängen und weiteren Disziplinen
- 1.3. Nachhaltige wirtschaftliche, gesellschaftliche und wissenschaftliche Perspektive | Anschlussfähigkeit

2. Struktur

- 2.1. Ausstattung
- 2.2. Gestaltung der Studierbarkeit | Studienbelastung
- 2.3. Gestaltung von Freiräumen und Schlüsselqualifikationen im Curriculum
- 2.4. Gestaltung von Praktika | Kooperationen
- 2.5. Gestaltung von Auslandssemestern | Kooperationen
- 2.6. Zahl und Gestaltung von Prüfungen | Abschlussnote | Abschlussprüfung
- 2.7. Beabsichtigte Zahl der Studienanfänger/Jahr

1. INHALT

1.1. Fachliche und überfachliche Qualifikationsziele

(Aus Sicht der Studierenden)

Der Studiengang „Politics, Administration & International Relations“ (PAIR) ist ein Vollzeitstudium und als vierjähriges, interdisziplinär ausgerichtetes Bachelor-Programm konzipiert.

Ausgehend von den Theorien der beteiligten Disziplinen der Politik- und Verwaltungswissenschaft, Internationalen Beziehungen und Rechtswissenschaften ist das Ziel des Studiengangs die Vermittlung der Funktionsweise von politischen Systemen in modernen Gesellschaften aus nationaler, europäischer und internationaler Perspektive. Zugleich werden auf Basis der Organisationsforschung und der modernen Managementlehre öffentliche Organisationen im nationalen und internationalen Kontext analysiert und grundlegendes Wissen über Steuerungsmodelle im modernen Staat vermittelt. Die Studierenden erlernen dadurch, komplexe Entscheidungs- und Steuerungsprobleme des öffentlichen Sektors in ihrem politischen, rechtlichen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Kontext zu analysieren und zu lösen.

Der Studiengang weist dabei eine starke interdisziplinäre Orientierung auf, die sich vor allem im so genannten Zeppelin-Jahr in den ersten zwei Semestern bemerkbar macht, aber auch in der Wahlmöglichkeit von Modulen aus den benachbarten Studiengängen in den späteren Semestern. Gleichzeitig bietet der Studiengang im Hauptstudium die Möglichkeit einer fachspezifischen Vertiefung, die eine bestmögliche Anschlussfähigkeit für weiterführende Masterstudiengänge in der Politik- und Verwaltungswissenschaft ermöglichen soll.

Der Studiengang richtet sich an dem Ideal eines generalistischen Entscheiders aus. Daher werden neben grundlegenden disziplinären Denkweisen und Inhalten insbesondere auch nachhaltige Querschnittskompetenzen vermittelt:

| **Vernetztes Denken und Analysekompetenz**

Nach Abschluss des interdisziplinären ersten Studienjahres (Zeppelin-Jahr), in dem die Studierenden grundlegende Inhalte und Denkweisen in den Wirtschaftswissenschaften, Politik- und Verwaltungswissenschaft, Kultur- und Kommunikationswissenschaften sowie den Rechtswissenschaften erlernen, vermitteln die Pflichtmodule des Studiengangs PAIR Kenntnisse über politische Systeme, Public Management & Public Policy, Global Governance sowie Methoden der empirischen Sozialforschung. Im Rahmen der

Wahlpflichtmodule werden die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten ausgebaut und vertieft. Die grundsätzliche Interdisziplinarität der Politik- und Verwaltungswissenschaft garantieren die Betrachtung dieser Phänomene aus verschiedenen fachlichen und wissenschaftstheoretischen Blickwinkeln innerhalb jedes Kurses und jedes Moduls.

Wissenschaftliche Forschungs- und Methodenkompetenz

Wissenschaftliche Methoden werden im Studiengang PAIR anwendungsorientiert unterrichtet: Bereits im ersten Studienjahr wenden die Studierenden die gelernten Methoden in einem eigenen kleinen Projekt an (Zeppelin-Projekt). Im dritten und vierten Semester werden die Methoden vertieft unterrichtet, und im sechsten und siebten Semester in einem weiteren Forschungsprojekt (optional) im Rahmen des Humboldt-Jahres angewandt. Im Vordergrund steht somit die Beurteilung der Einsatzfähigkeit unterschiedlicher Forschungsdesigns und Methoden im Hinblick auf unterschiedliche Fragestellungen und das praktische Ausprobieren verschiedener Methoden. Die verbale und schriftliche Kommunikation von Analyseergebnissen wird folglich systematisch mit geübt.

Zusätzlich ist beabsichtigt, den Studierenden auch im Verlauf ihres Bachelor-Studiengangs eine systematische und kontinuierliche Ausrichtung und Reflexion ihres Studienverlaufes im Hinblick auf ihre individuelle Berufs- und Karriereorientierung zu ermöglichen („employability“). Dazu dient insbesondere das studienbegleitende und curricular verankerte Konzept des TandemCoaching, in dem die Studierenden während des gesamten Studiums von einem Wissenschafts- und einem Praxiscoach begleitet werden.

1.2. Schwerpunkte des Curriculums, Breite/Bezug zum Fach, zu benachbarten Studiengängen und weiteren Disziplinen

(Aus Sicht der Hochschule)

Der vierjährige Bachelor-Studiengang „Politics, Administration & International Relations“ (PAIR) ist ein Studiengang, der vor allem aus dem Fachbereich „Staats- & Gesellschaftswissenschaften“ der Zeppelin Universität organisiert wird. Es handelt sich um ein **Vollzeitstudium**. Es ist interdisziplinär und forschungsorientiert ausgerichtet und befasst sich mit der Analyse der Funktionsweise politischer, verwaltungstechnischer und rechtlicher Herausforderungen auf nationaler und internationaler Ebene. Die Perspektiven der Politik-, Verwaltungswissenschaft sowie Rechtswissenschaft werden hierzu aufeinander bezogen und miteinander verschränkt.

Gegenstand des Studiums ist die Vermittlung theoretischer und praktischer Kenntnisse der Politik-, Verwaltungswissenschaft und Internationalen Beziehungen sowie der Kultur- und Kommunikationswissenschaft, der Betriebs- und Volkswirtschaftslehre sowie der Rechtswissenschaft.

Schwerpunkte des Curriculums sind durch die Forschungsschwerpunkte der Professoren des Fachbereichs Staats- und Gesellschaftswissenschaften geprägt. Diese liegen im Bereich der Comparative und Global Governance, Open Government, Recht der Regulierung, Analytische politische Theorie, politische Beteiligung und Kommunikation, Public Management und Public Policy, Politische Ökonomie sowie Methoden der empirischen Sozialforschung.

Der Studiengang PAIR stützt sich auf die **disziplinären Stärken der Universität** im Bereich der Politik- und Verwaltungswissenschaft, aber auch der Kultur- und Kommunikationswissenschaft, der Betriebs- und Volkswirtschaftslehre und der Rechtswissenschaft. Einzelne Module insbesondere im Wahlpflichtbereich sind auch für die anderen Studiengänge interdisziplinär studierbar. Ferner lehren Professoren des Fachbereichs Staats- und Gesellschaftswissenschaften in den anderen Studiengängen und erweitern damit das Kursangebot der Universität insgesamt.

1.3. Nachhaltige wirtschaftliche, gesellschaftliche und wissenschaftliche Perspektive / Anschlussfähigkeit

(Sicht Arbeitsmarkt und Forschung. Dazu gehören auch Angaben, in welcher Weise Anregungen von Arbeitgebern, Absolventen / Studierenden und Fachgesellschaften herangezogen und wie diese in das Studienprogramm integriert worden sind.)

Die forschungsorientierte Perspektive des Studiengangs bereitet die Absolventen gezielt auf Führungsaufgaben in den unterschiedlichsten Bereichen der Politik und öffentlichen Verwaltung auf nationaler und internationaler Ebene vor. Die generalistische Ausrichtung des Studiengangs und die individualisierte Ausbildung qualifizieren die Absolventen des Studiengangs als kreative Gestalter und Pioniere mit Verantwortungsbereitschaft für Aufgaben in der Beratung und Analyse politischer, verwaltungstechnischer und gesellschaftlicher Prozesse. Die interdisziplinäre Fokussierung der Studieninhalte qualifiziert die Absolventen für Managementaufgaben insbesondere an den Schnittstellen zwischen Wirtschaft, Kultur und Politik. Sie erwerben damit Kompetenzen zur Bewältigung nationaler und globaler Herausforderungen in Berufsfelder wie

- | Forschungsorientierte Tätigkeiten in der Wissenschaft
- | Referententätigkeit in der Politik und öffentlichen Verwaltung
- | Analyse- und Beratungstätigkeiten in politischen Institutionen (Parlamente, Parteien, Interessenverbände)
- | Organisationen des gemeinnützigen Sektors
- | privatwirtschaftliche Unternehmen
- | Stiftungen
- | Public Affairs
- | Politikberatung
- | Presse- und Kommunikationsarbeit sowie
- | Politische Bildung.

Während der Studiengang PAIR ein **berufsqualifizierender Studiengang** ist, ist er doch **wissenschaftlich ausgerichtet** und vermittelt den Absolventen vertiefte Methoden- und Fachkenntnisse. Die betont forschungsorientierte Perspektive auf die o. g. Schnittstellenthemen qualifiziert für die Aufnahme entsprechender Master- und PhD-Programme. Auf universitäre Anschlussfähigkeit der Absolventen auch außerhalb der Zeppelin Universität wurde explizit geachtet.

Im Zuge der Weiterentwicklung wird das Studienprogramm in regelmäßigen Abständen weiterhin **externen Gutachtern**, die in der Regel dem PAIR-Beirat des Programmes angehören, zur Prüfung vorgelegt. Auch die **Studierenden** werden in

diese Prozesse einbezogen: Studierendenvertreter nahmen an der Arbeitsgruppe zur Ausarbeitung des Studiengangs sowie dessen Weiterentwicklung teil. Ihre Anregungen wurden gerade auch in Bezug auf die universitäre Anschlussfähigkeit in das Studiengangskonzept aufgenommen.

2. STRUKTUR

2.1. Ausstattung

(Mindestausstattung: Hauptfach BA/MA (Nebenfach BA): 2 hauptamtliche fach eigene Professuren, d.h. insgesamt 22 SWS durch hauptamtliches fach eigenes Lehrpersonal)

Da der Studiengang von vom Fachbereich der Staats- und Gesellschaftswissenschaften getragen wird, kann ein Großteil der Inhalte durch hauptamtliches Personal unterrichtet werden. An der Zeppelin Universität studieren alle Bachelor-Studenten das erste Studienjahr nach einem gemeinsamen Programm (Zeppelin-Jahr), sodass hier in geringem Maße weitere Kapazitäten aufgebaut werden müssen. Insbesondere die Inhalte der Methoden der empirischen Sozialforschung, der Public Management & Public Policy Analysis, der Politischen Systeme, der Global Governance und des Öffentlichen Rechts im Pflichtbereich des Curriculums ab dem 3. Fachsemester werden intern abgedeckt (etwa 30 SWS gesamt). Um die Breite des (Wahl-)Pflichtbereichs abdecken zu können und wenn der SWS-Bedarf das intern verfügbare Deputat übersteigt, werden externe Dozenten hinzugezogen.

2.2. Gestaltung der Studierbarkeit | Studienbelastung

Laut **Studien- und Prüfungsordnung** entsprechen einem ECTS-Punkt etwa 25 Stunden studentischer Arbeit (Workload). Im Durchschnitt haben die Studierenden 18 SWS Unterricht pro Semester (ohne 8. Semester), sowie inklusive Praktika 30 ECTS im Semester.

Die **aufeinander aufbauenden Module** erlauben gleichzeitig ein logisches Studieren und die Freiheit des Erprobens und Querdenkens: Im ersten Studienjahr werden einerseits grundlegende Denkweisen und Problemstellungen der beteiligten Disziplinen gelehrt, andererseits in einem Projektmodul (Zeppelin-Projekt) für 20 ECTS das eigenständige wissenschaftliche Arbeiten an Fragestellungen geübt.

Im **zweiten Studienjahr** werden in insgesamt fünf Pflichtmodulen Fragestellungen der vergleichenden Politikwissenschaft, Public Management und Public Policy Analysis, Global Governance, öffentlichem Recht und Methoden der empirischen Sozialforschung vertieft. Ab dem dritten Semester können die Studierenden auch Wahlpflichtmodule hinzuwählen.

In der **Major-Phase** ist das fünfte Semester ohne Pflichtmodule gestaltet und dient damit den Studierenden als Mobilitätsfenster für Auslandsaufenthalte. Weitere

Auslandsaufenthalte sind im sechsten und siebten Semester, dem so genannten Humboldt-Jahr, möglich. Dieses Humboldt-Jahr ermöglicht den Studierenden entweder die individuelle, lehrstuhlbegleitete Bearbeitung einer eigenen Forschungsfrage oder eine fachliche Vertiefung. In diesen beiden Semestern tritt das eigenständige Arbeiten gegenüber dem kursbasierten in den Vordergrund.

Zur einfacheren **Planung des Studiums** steht ein Modulhandbuch zur Verfügung, außerdem können die Studierenden eine allgemeine sowie eine fachspezifische Studienberatung in Anspruch nehmen.

Regelmäßige **Programmrat-Sitzungen** (Mitglieder: Akademischer Programmleiter, Programmdirektion, Modulverantwortliche Professoren, Lehrende im Programm sowie studentische Vertreter) sollen die Passfähigkeit der Veranstaltungen im Modul und zwischen den Modulen sicherstellen, das angestrebte Abhalten von Modulabschlussprüfungen erleichtern und Überbelastung der Studierenden vermeiden.

Die Lehrveranstaltungen werden semesterweise sowohl von den Studierenden als auch den Dozenten **evaluiert** (einschließlich Aspekte „Workload“ und „Studierbarkeit“). In den regelmäßigen Treffen mit dem Akademischen Programmleiter und den Programm- und Semestersprechern im Rahmen des Programrats werden Qualitätsaspekte analysiert und ggfs. Maßnahmen beschlossen. **Externe Gutachter**, die in der Regel dem PAIR-Beirat des Programmes angehören, überprüfen das Studienprogramm und seine Weiterentwicklung in regelmäßigen Abständen.

2.3. Gestaltung von Freiräumen und Schlüsselqualifikationen im Curriculum

Die **Projektorientierung** im Studiengang, die sich verstärkt im ersten Studienjahr und im sechsten und siebten Semester verortet, bietet den Studierenden den Freiraum zu eigenständigem Arbeiten an individuellen Forschungsinteressen.

Für das Absolvieren der **Pflichtpraktika** eignet sich die vorlesungsfreie Zeit im Sommer, welche durch ihre Dauer (drei Monate) den Studierenden genügend Flexibilität bieten.

Ein Mobilitätsfenster für ein **Auslandssemester** kann vom fünften bis zum siebten Fachsemester geplant werden.

Schlüsselqualifikationen werden auf unterschiedliche Weisen gefördert:

- | Der vorwiegende Seminarstil entwickelt diskursive Kompetenz. Die Studierenden lernen zuzuhören, zu urteilen, zu gewichten, zu kritisieren (und Kritik aushalten).
- | Einige Kurse werden regelmäßig auf Englisch unterrichtet (z.B. National & Comparative Governance, Management of International Organizations, Political Economy of Development Administration), sodass der Spracherwerb angewandt zusammen mit dem Unterrichtsgegenstand erfolgt.
- | Zwischen dem dritten und fünften Semester besuchen die Studierenden verpflichtend den Workshop (1 ECTS) „Kreative Performanz - Stimme, Körper, Haltung“, der die wissenschaftlichen Kompetenzen der Teilnehmer um emotionale und ästhetische Dimensionen erweitert.
- | Unternehmerisches Denken für alle Studierenden wird im Pflichtworkshop „Mehrwertiges Unternehmertum“ (1 ECTS) angeregt, um den Studierenden eine Grundlage für die Umsetzung eigener Ideen zu bieten.
- | Die Projektorientierung führt zu Übung in eigenständigem Arbeiten, in der Anwendung wissenschaftlicher Standards und im Projektmanagement. Projektmanagement wird in Workshop-Form im ersten Semester im Rahmen des Projektmoduls unterrichtet.

2.4. Gestaltung von Praktika / Kooperationen

Im Studiengang „Politics, Administration & International Relations“ ist, wie für alle Bachelor-Studiengänge an der Zeppelin Universität ein **Vorpraktikum** im Sinne einer organisationalen Vorerfahrung von sechs Wochen Pflicht. Sollte ein vielversprechender Bewerber nicht über dieses verfügen, dann ist ihm/ihr die Abteilung Bewerbermarketing bei der Suche nach einem Praktikum behilflich.

Während des Studiums sind zwei sechswöchige **Praktika** (jeweils 8 ECTS) Pflicht. Eines dieser Praktika muss im Ausland absolviert werden, wobei das Ausland durch die deutsche Staatsgrenze definiert wird. Für jedes Praktikum muss ein Praktikumsbericht geschrieben werden, der dieses reflektiert. Die Praktikumsrichtlinie der Zeppelin Universität, welche für alle Studierenden über das Intranet zugänglich ist, regelt Näheres.

Das **TalentCenter** der Zeppelin Universität kann den Studierenden auf der Suche nach Praktikumsplätzen behilflich sein. Es verfügt über einen Pool an Partnern, welche regelmäßig Praktikanten einstellen, sowie über ein weitverzweigtes Netzwerk in Unternehmen, öffentliche Verwaltung und gemeinnützigen Institutionen.

Im Rahmen des studienbegleitenden und curricular verankerten Konzepts des TandemCoaching werden die Studierenden neben dem WissenschaftsCoach auch von einem **PraxisCoach** begleitet. Dieser steht für Fragen und Anliegen zur Verfügung, die das künftige berufliche Fortkommen der Coachees, die Berufswahl und den Einstieg ins Berufsleben betreffen.

2.5. Gestaltung von Auslandssemestern / Kooperationen

Ein **Auslandssemester** ist im Studiengang „Politics, Administration & International Relations“ nicht Pflicht. An der Zeppelin Universität absolviert jedoch ein großer Anteil der BA-Studierenden (ca. 35-50%) ein Auslandssemester.

Das **International Office** der Hochschule hat bereits eine Vielzahl von Partnerschaften mit Universitäten in der ganzen Welt initiiert. Bisher konnte das International Office allen Interessierten einen Studienplatz im Ausland anbieten. Da der Studiengang PAIR interdisziplinär ausgerichtet ist, ist es möglich, auf diese bestehenden und sich ständig im Ausbau befindenden Partnerschaften zurückzugreifen. Für die PAIR-Studierenden stehen etwa 45 Universitäten als Austauschpartner zur Verfügung.

Die **Anerkennung von im Ausland erbrachten Studienleistungen** ist nach vorheriger Beratung durch das Studien- und PrüfungsCenter problemlos möglich.

2.6. Zahl und Gestaltung der Prüfungen / Abschlussnote / Abschlussprüfung

*(vgl. auch Studien- und Prüfungsordnung: Anlage 2 zur FSPO und §25 der GSPO)
(Prüfungen nicht kleinteiliger als über Module von mind. 5 ECTS; Abschlussnote in der Regel ohne 1. und 2. Semester)*

Die von den Studierenden zu erbringenden Studien- und Prüfungsleistungen sind im Rahmen der Vorgaben der Gemeinsamen Studien- und Prüfungsordnungen (GSPO) für die Bachelorstudiengänge an der Zeppelin Universität in den jeweils studiengangbezogenen Fachspezifischen Studien- und Prüfungsordnungen (FSPO) geregelt.

In allen Studiengängen gliedern sich die vorgeschriebenen Studien- und Prüfungsleistungen in:

1. studienbegleitende Prüfungs- und Studienleistungen sowie
2. die abschließende Bachelorprüfung.

Studienbegleitende Prüfungs- und Studienleistungen

Die Studien- und Prüfungsordnungen der Zeppelin Universität unterscheiden drei verschiedenen Arten studienbegleitender Prüfungs- und Studienleistungen:

- a) studienbegleitende Modulteilprüfungen (MTP),
- b) studienbegleitende Modulabschlussprüfungen (MAP),
- c) studienbegleitende Leistungsnachweise (LN).

Studienbegleitende Modulteilprüfungen (MTP) sind benotete Prüfungsleistungen, deren Zweck darin besteht, das Erreichen der Lernziele einzelner Lehrveranstaltungen als Teil eines Moduls zu prüfen.

Studienbegleitende Modulabschlussprüfungen (MAP) sind benotete Prüfungsleistungen, deren Zweck darin besteht, das Erreichen veranstaltungsübergreifender Lernziele im Gesamtzusammenhang eines Moduls zu prüfen.

Studienbegleitende Leistungsnachweise (LN) sind nicht benotete Studienleistungen, die z.B. das Erreichen der Lern- und Qualifikationsziele der studienbegleitenden Pflichtpraktika bescheinigen.

Das Studium gliedert sich in sechs Pflichtmodule im ersten Studienjahr, fünf Pflichtmodule im zweiten Studienjahr, sechs Wahlpflichtmodule (zu wählen zwischen dem dritten und siebten Semester), einem Wahlpflichtmodul im Humboldt-Jahr sowie dem Abschlussmodul mit dem Bachelorkolloquium. Keines dieser Module umfasst weniger als 5 ECTS.

In den Modulen werden weitgehend Modulabschlussprüfungen angestrebt und sind insbesondere im Wahlpflichtbereich als Sinneinheit bei derart interdisziplinär mit aufeinander bezogenen Kursen aufgebauten Modulen auch ratsam. Nicht zuletzt ist in den Projektmodulen nur eine Modulabschlussprüfung sinnvoll. Modulabschlussprüfungen werden in der Regel nach Abschluss der Lehrveranstaltungen eines Moduls als schriftliche oder mündliche Prüfungen in Form von mündlichen Prüfungsgesprächen, Klausuren, Hausarbeiten oder Projektberichten erbracht. Werden in einzelnen Modulen aus inhaltlich sinnvollen Gründen dennoch Modulteilprüfungen abgehalten, errechnet sich die Modulnote mit der Gewichtung der angegebenen ECTS der einzelnen Veranstaltungen (in den meisten Fällen sind dies 50%, da in der Regel zwei Kurse mit gleicher Gewichtung ein Modul ergeben).

Abschlussprüfungen

Die Bachelorprüfung setzt sich zusammen aus der schriftlichen Abschlussarbeit („Bachelorthesis“) und einer mündlichen Prüfung zur Verteidigung der Bachelorthesis („Bachelordisputation“).

Für die Anfertigung der Bachelorthesis steht dem Studierenden ein zeitlicher Bearbeitungsaufwand im Umfang von 12 ECTS-Punkten (verteilt auf 12 Wochen) zur Verfügung. Die Bachelorthesis ist in der Regel im Verlauf des 8. Fachsemesters. Anzufertigen.

Die Bachelordisputation ist eine 30 bis 45 minütige mündliche Prüfung. Die Bachelorprüfung ist bestanden, wenn sowohl die Bachelor-These als auch die Disputation mit jeweils mindestens ausreichend (4,0) bewertet worden sind. Die Note der Bachelorprüfung ergibt sich aus der Bewertung der Bachelor-These mit einem Gewicht von 70 Prozent und der Bewertung der Disputation mit einem Gewicht von 30 Prozent.

Die Gesamtnote der Bachelorprüfung errechnet sich wie folgt:

- 1) Die Modulgesamtnoten werden mit ihren in den FSPOs festgelegten CP-Werten multipliziert,
- 2) die Gesamtnote der Bachelorprüfung wird mit einem Faktor 28 multipliziert,
- 3) es wird die Summe aus Ziffer 1 und Ziffer 2 gebildet und diese Summe wird durch 240 dividiert,
- 4) das auf eine Nachkommastelle gerundete Ergebnis ist die Gesamtnote. Bis zu einem Wert von 5 der zweiten Nachkommastelle wird abgerundet.

2.7. Beabsichtigte Zahl Studienanfänger / Jahr

(Mindestzahl 25 Hauptfach BA, 15 MA)

Es wird beabsichtigt, 70 Studierende pro Jahr (jedes Semester 35 Studierende) in den Studiengang aufzunehmen.